

Modellversuch:

Entwicklung von Verfahren und Produkten des externen Ausbildungsmanagements in der gestaltungsoffenen Ausbildung

Ringvorlesung

15.07.2005

**Gerald Sailmann
Florian Neumann**

Externes Ausbildungsmanagement – Historie & Konzept

Ausgangssituation: Ausbildungshemmnisse (insbesondere bei KMU's)

Unterschiedliche Motive:

• außerhalb des Ausbildungssystems:

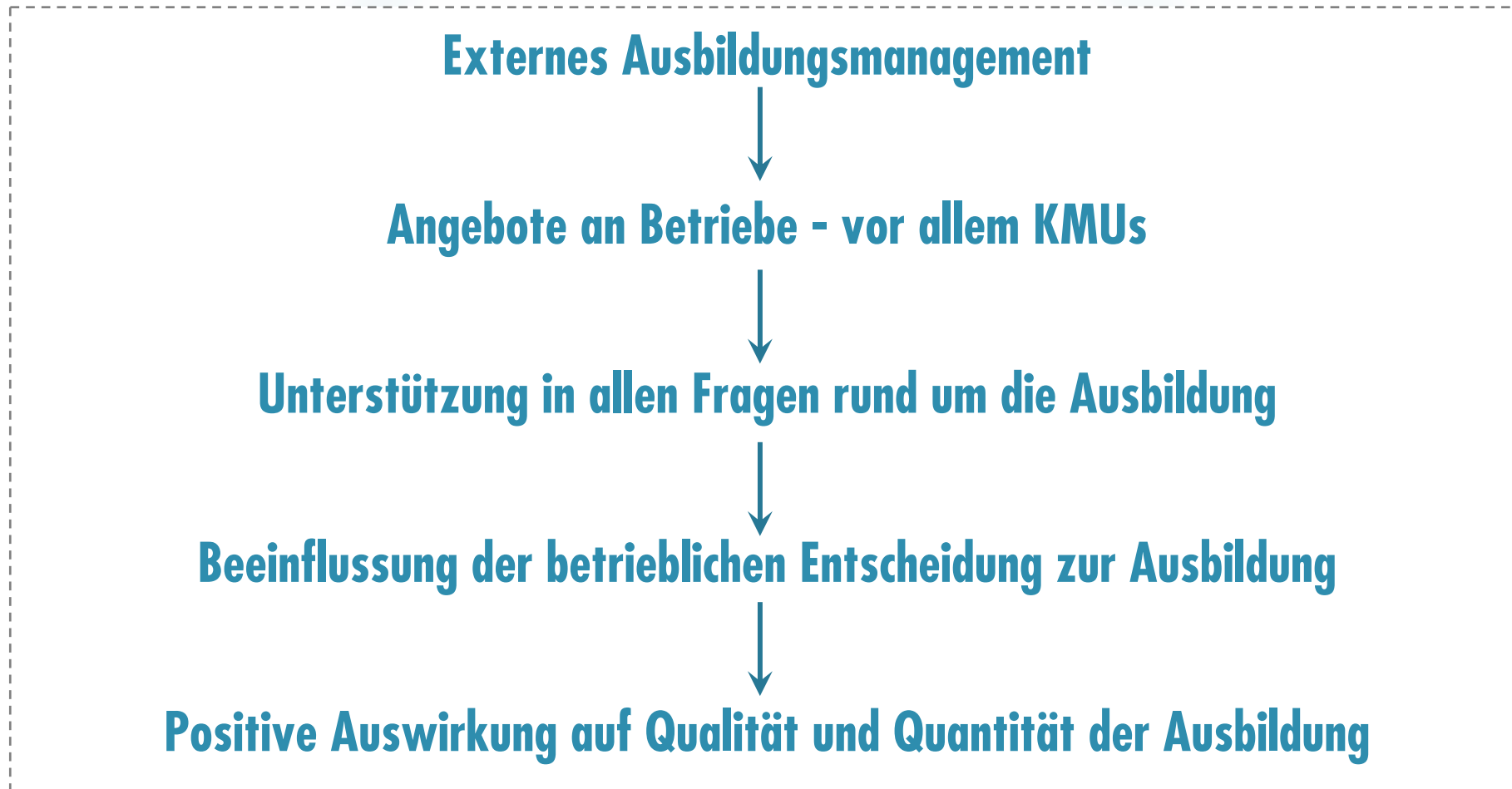
- **Konjunkturelle Lage**
- **Strukturwandel**
- **Demographische Entwicklung**

• innerhalb des Ausbildungssystems:

- **Kostenstrukturen**
- **andere Personalrekrutierungsstrategien**
- **mangelhafte Vorqualifikation der Bewerber**
- **Informationsdefizite bei Betrieben**
- **Strukturelle Barrieren**
- **Bild der Jugendlichen über Berufe**

➔ Idee: Abbau von Ausbildungshemmnissen durch externe Unterstützungsleistungen

Externes Ausbildungsmanagement – Historie & Konzept



Externes Ausbildungsmanagement – Historie & Konzept

1998

**EXAM in Schleswig-Holstein & Hamburg
(Kooperation von Nordmetall & IG Metall Küste)**

**seit
2000**

Weitere Projekte in Sachsen, Hessen und NRW

2002

**Start des Modellversuchs von <zab> und f-bb
(bis Juni 2006)**

Das Vorgehen im Modellversuch

Entwicklung geeigneter Verfahren, um



A

ausbildungs-
relevante
Probleme extern
zu ermitteln

B

passende
Unterstützungs-
leistungen
abzuleiten

C

den Gesamtprozess
in das Ausbildungs-
system zu
transferieren

A: ausbildungsrelevante Probleme extern ermitteln (Problemanalyseverfahren systematisieren und auf Ausbildungskontexte adaptieren)

Verfahren 1: Kontexte analysieren	Regierungsverlautbarungen, Juristische Dokumente (BBiG) Stellungnahmen der Sozialpartner, Kammern usw. Veröffentlichungen der Berufsbildungsforschung
Verfahren 2: Informell Informationen gewinnen	Ausbildungsleiterkreise, Prüfungsausschüsse, Netzwerke (AITA) Betriebs- und Schulbesuche Kontakte zu Institutionen (Kammern /Arbeitsagenturen usw.) und Experten
Verfahren 3: Bedarfe formal erheben	Fragebogen, Interview, Fallstudie offene, geschlossene Fragen online, telefonisch, schriftlich reaktiv, antizipativ (Frühwarnsystem)

Modellversuch: Externes Ausbildungsmanagement

B: passende Unterstützungsleistungen ableiten (Problemlösungsverfahren systematisieren und auf Ausbildungskontexte adaptieren)



A + B: Zusammenwirken von Problemanalyse und Unterstützungsableitung

Beispiel: Kaskadenmodell

**Externe Analyse ausbildungsrelevanter
Probleme**

**Ableitung passender
Unterstützung**

**Kontext analysieren:
Neuordnung der Elektroberufe**



**Fortbildungsbedarfe formal erheben:
Befragung bei Ausbildern**



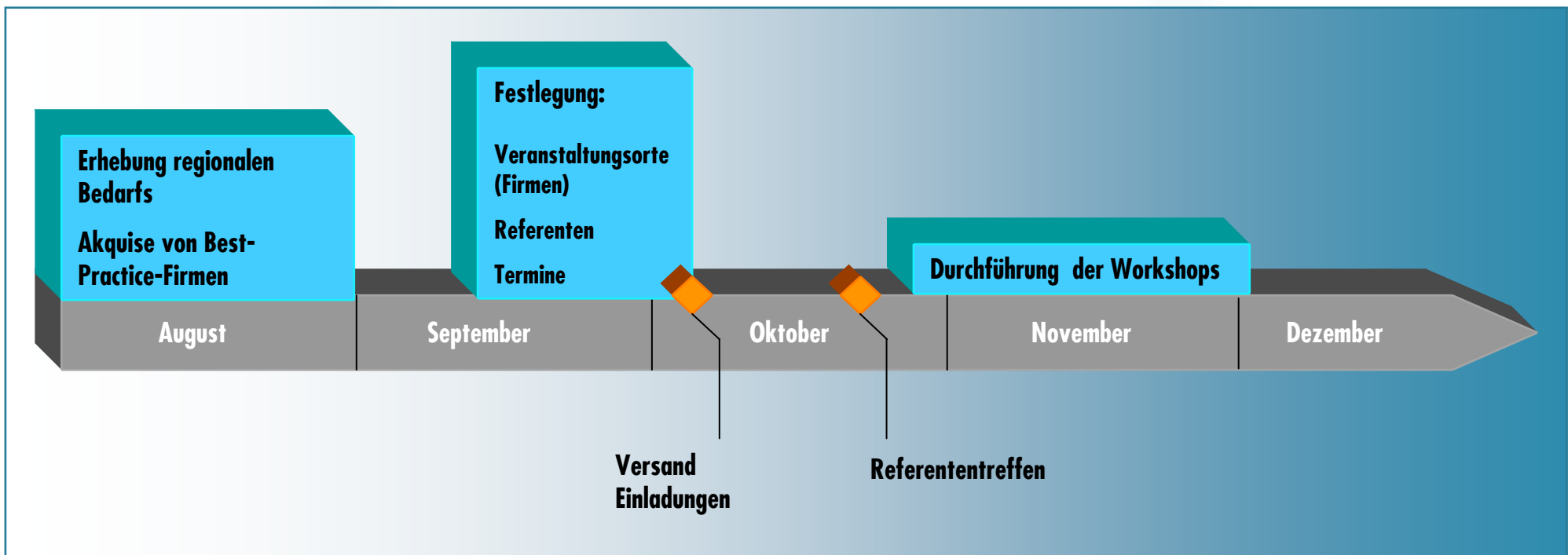
**Beraten und vernetzen:
Workshopkonzept:
Praktiker beraten Praktiker**



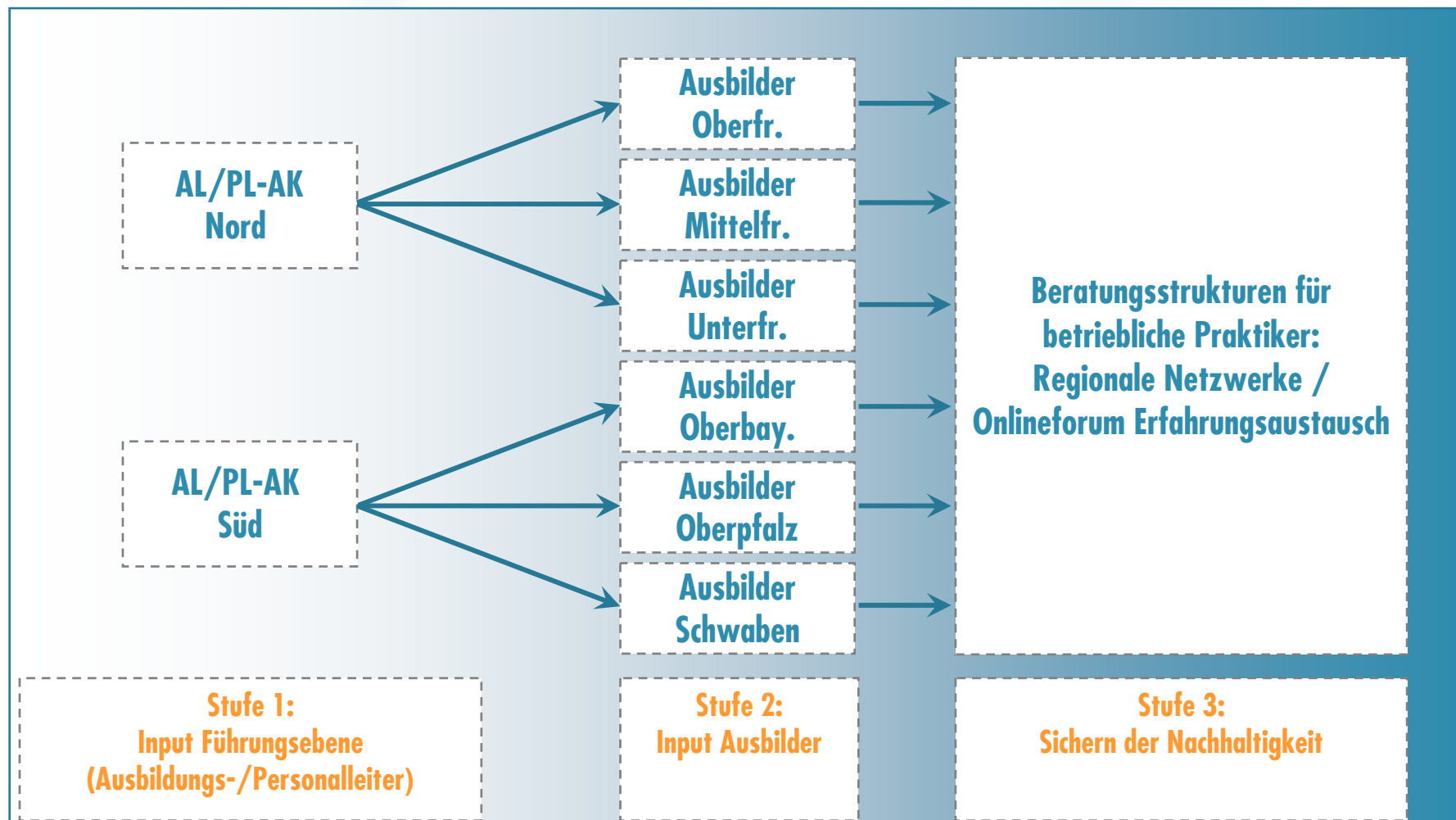
**Fortbildung zur Neuordnung nach dem
Kaskadenmodell**

Modellversuch: Externes Ausbildungsmanagement

Aktivitäten des Trägers des Externen Ausbildungsmanagements - Zentrum für Ausbildungsmanagement Bayern <zab> - entlang der vom Modellversuch entwickelten Vorgehensweise



Kaskadenmodell: Fortbildung zu den neugeordneten E-Berufen



C: Transfer des Gesamtprozesses in das Ausbildungssystem

<p>Wer wird angesprochen?</p>	<p>Organisationen, die externes Ausbildungsmanagement umsetzen können:</p> <ul style="list-style-type: none">• Bildungsträger, Großunternehmen• Berufsschulen als regionale Kompetenzzentren
<p>Was wird transferiert?</p>	<ul style="list-style-type: none">• Verfahren zur externen Analyse der Problemlagen und zur Ableitung der passenden Unterstützungsleistungen• Selbstverständnis, institutionelle Verfasstheit, Organisationsstruktur und Arbeitsweisen des Trägers
<p>Wie wird transferiert?</p>	<ul style="list-style-type: none">• Modellversuchs-Arbeitskreis Flexibilisierung• Bundesweites Netzwerk EXAM• Arbeitskreis der Bildungswerke der Wirtschaft• Publikationen, Tagungen ...

Unternehmensbefragung

Befragungsziele:

A: Welche Bedeutung messen Betriebe bereits existierenden Angeboten des externen Ausbildungsmanagements bei?

B: Welcher allgemeine Bedarf besteht bei Betrieben (differenziert nach Zielgruppen) an weiteren Angeboten externen Ausbildungsmanagements?

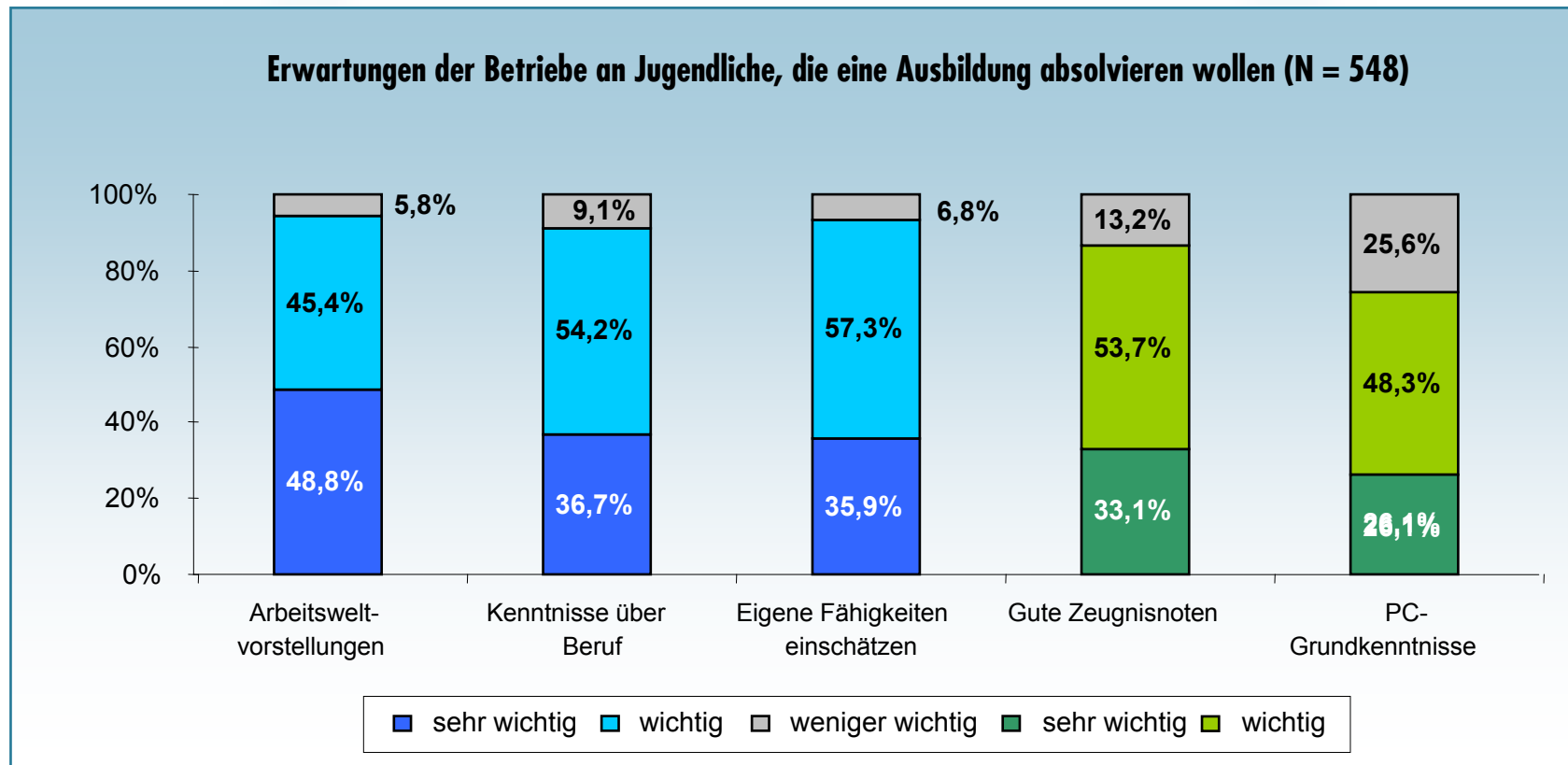
C: Welcher Bedarf besteht bei Betrieben (differenziert nach Zielgruppen) an den spezifischen Angebotsausprägungen (Informieren, Beraten, Mitwirken ...)?

Unternehmensbefragung

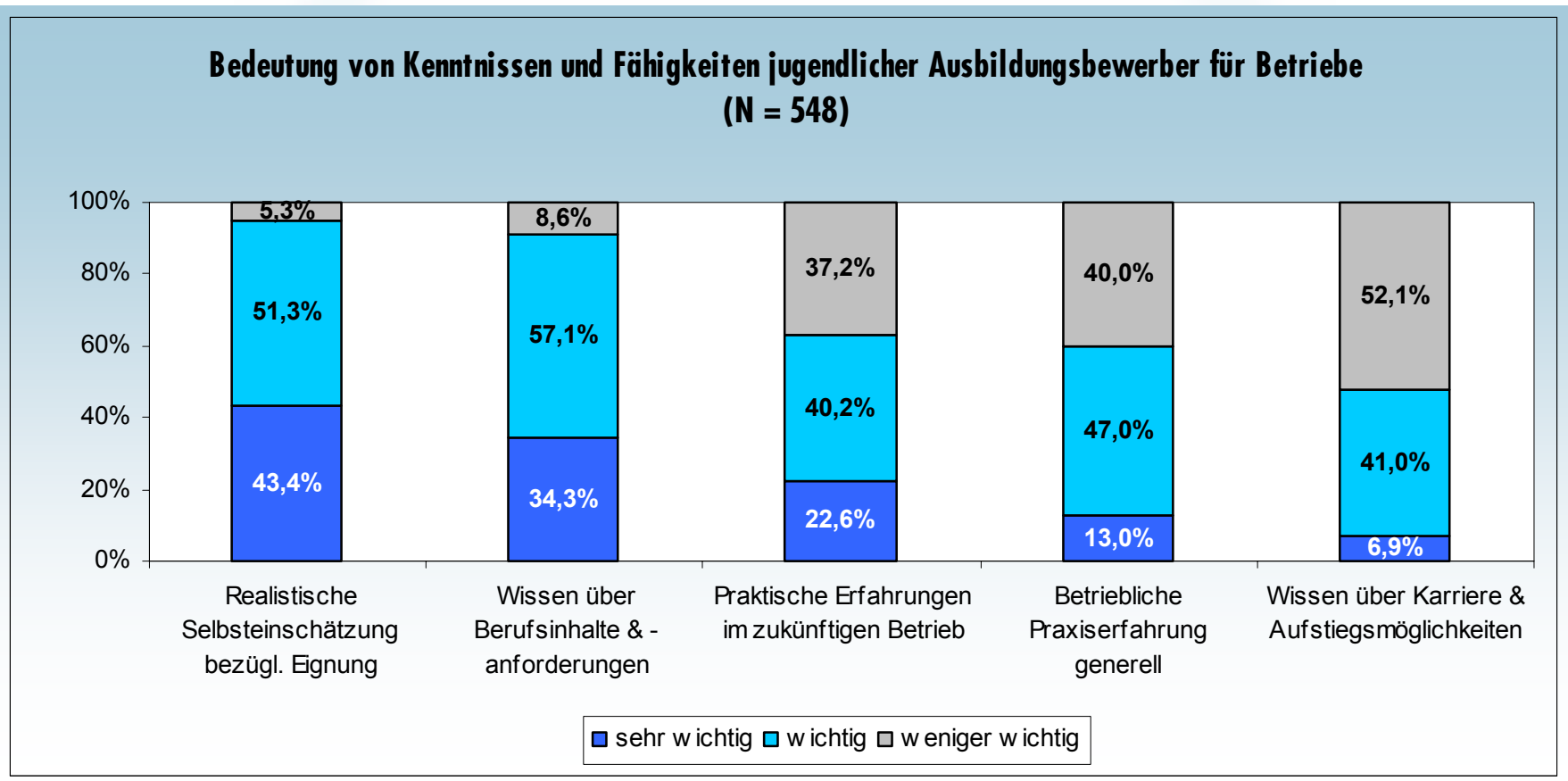
- **Standardisierte Befragung**
- **Befragte Unternehmen: N = 553**
 - o **In schriftlicher Form in Bayern:
196 Unternehmen (810 Betriebe wurden angeschrieben; Rücklaufquote ca. 24%)**
 - o **In telefonischer Form bundesweit (außer Bayern):
357 Unternehmen**

A. Bedeutung bereits existierender Angebote (Teilaspekt Berufsorientierung)

Vergleich mit Feldern, die nicht von externem Ausbildungsmanagement beeinflusst werden können (z. B. Schulqualifikationen)

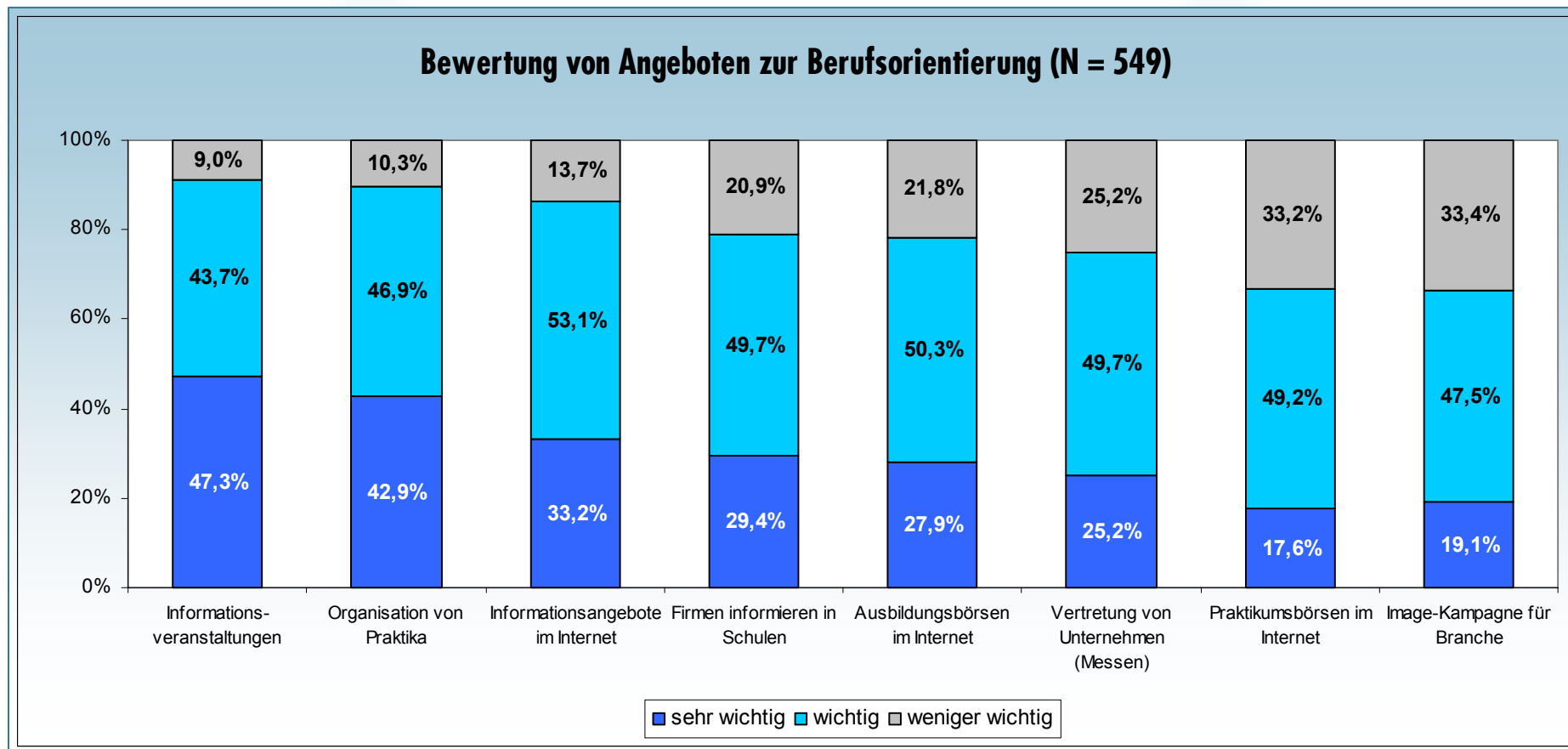


**A. Bedeutung bereits existierender Angebote (Teilaspekt Berufsorientierung)
Einzelne Unterpunkte, nach Rangfolge geordnet**



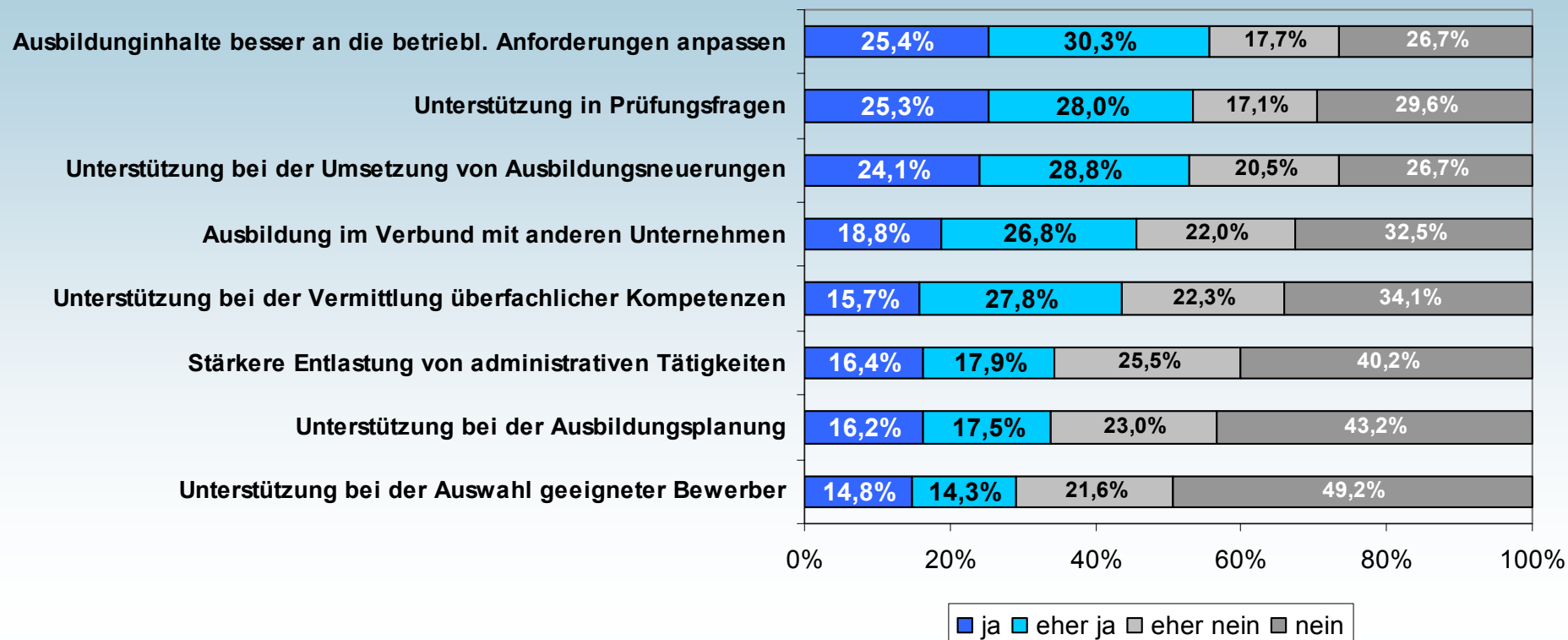
Modellversuch: Externes Ausbildungsmanagement: Unternehmensbefragung

A. Bedeutung bereits existierender Angebote externen Ausbildungsmanagements (nach Rangfolge geordnet)



B. Bedarf und Ausbildungswirksamkeit von Unterstützungsangeboten

Welche Unterstützungsangebote würden sich positiv auf die Ausbildungsbereitschaft der Betriebe auswirken? (N = 530)

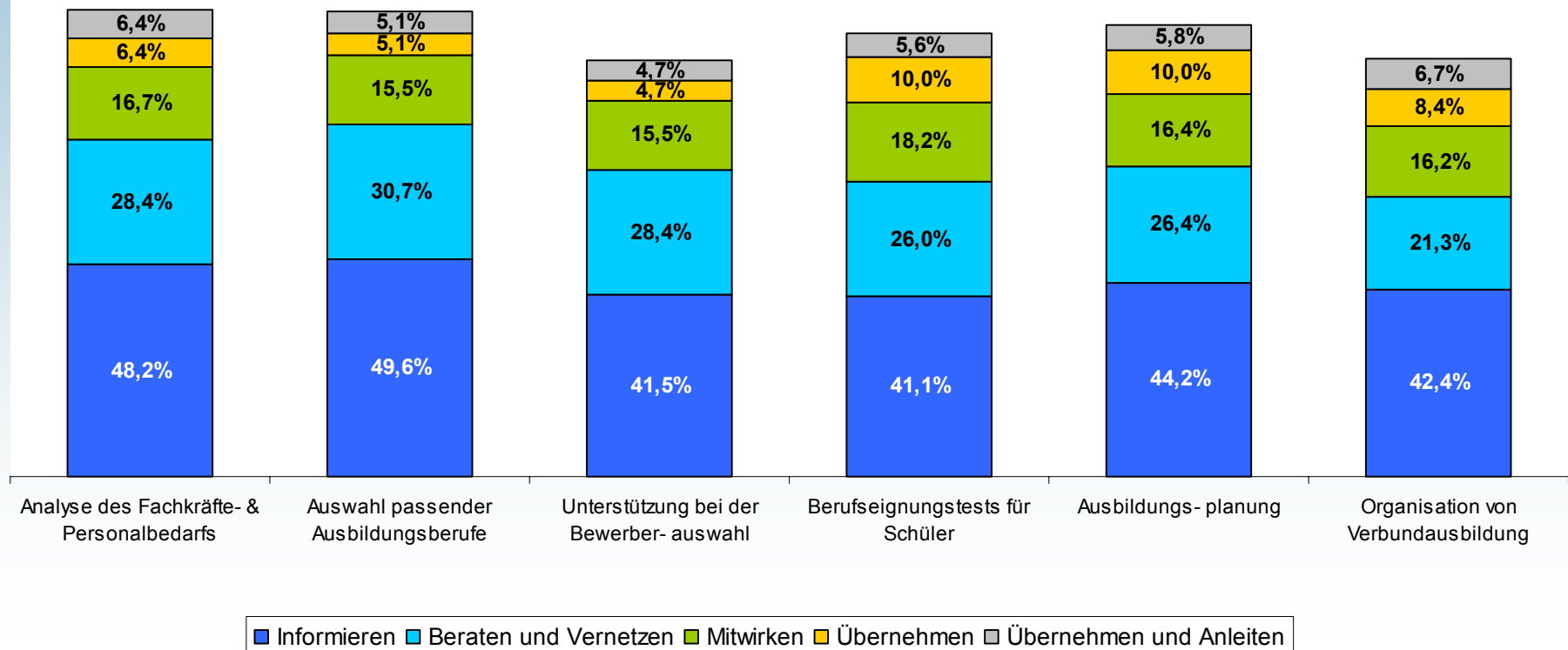


B. Bedarf und Ausbildungswirksamkeit von Unterstützungsangeboten

- **Die Ausbildungsbereitschaft kann durch geeignete Unterstützungsleistungen positiv beeinflusst werden. Besonders bedeutsame Unterstützungsfelder sind:**
 - o **Bessere Anpassung von Ausbildungsinhalten an betriebliche Anforderungen**
 - o **Unterstützung in Prüfungsfragen**
 - o **Unterstützung bei der Umsetzung von Ausbildungsneuerungen**
- **Überdurchschnittliches Interesse bei**
 - o **Unternehmen, die bereits Erfahrungen mit externem Ausbildungsmanagement gemacht haben**
 - o **Betrieben, die bislang nicht ausbilden**
- **Tendenz: Je kleiner der Betrieb, desto größer das Interesse an Unterstützungsleistungen.**

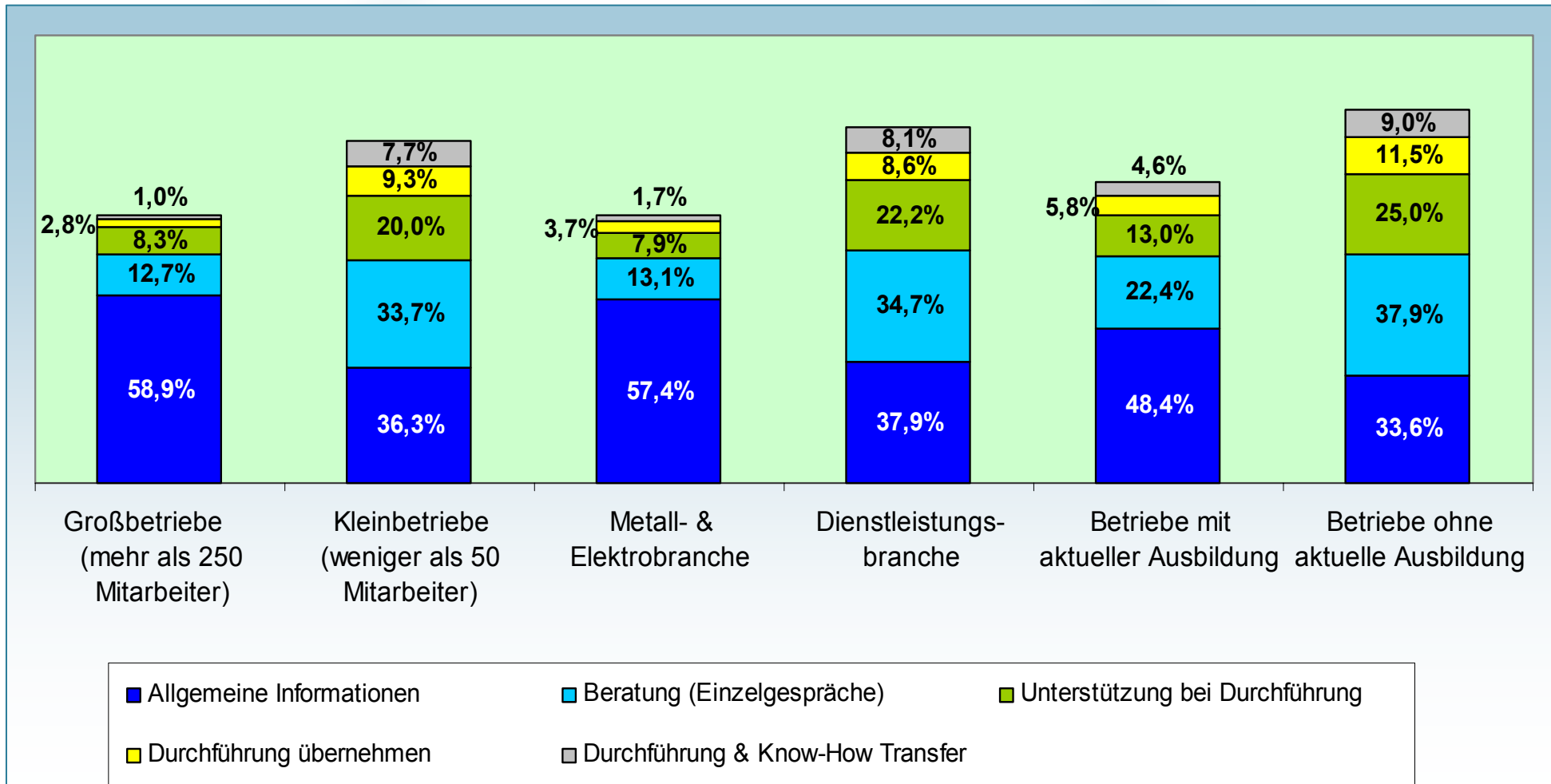
C. Bedarf an spezifischen Angebotsausprägungen *vor* der Ausbildung

Bedarf an Unterstützungsleistungen *vor* der Ausbildung - spezifiziert (N = 553)



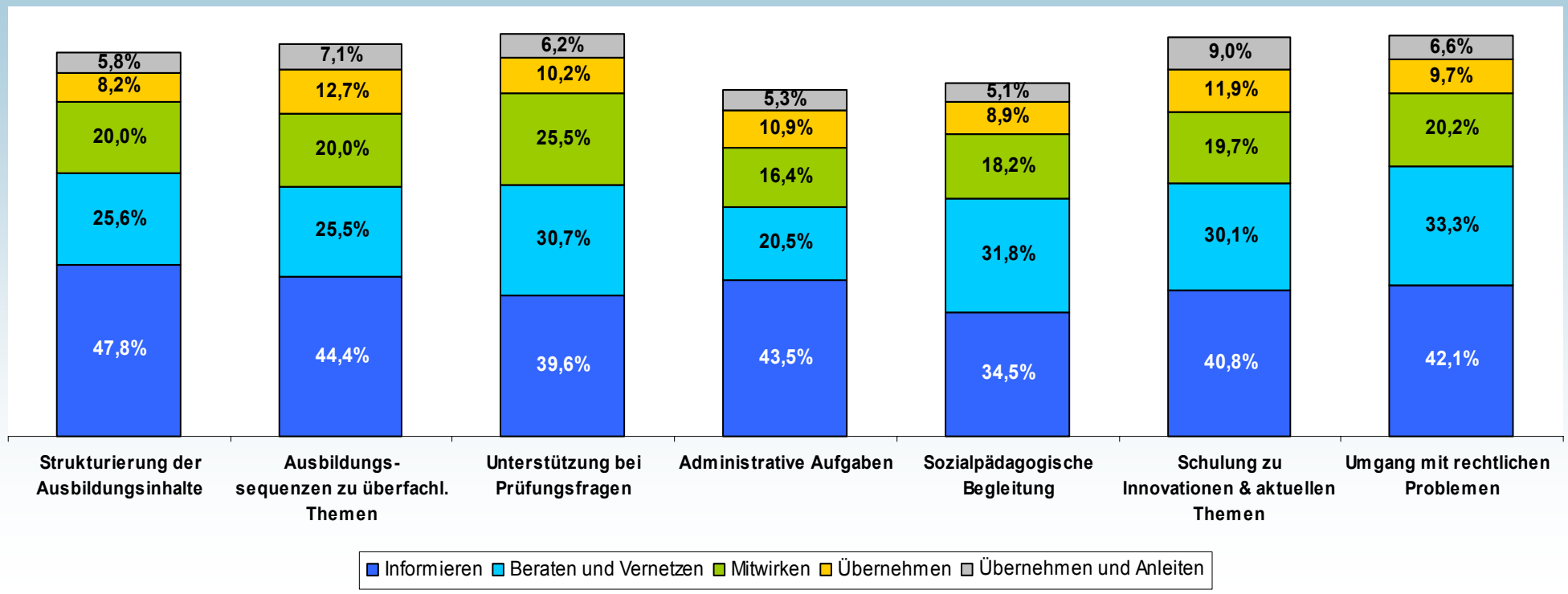
Modellversuch: Externes Ausbildungsmanagement: Unternehmensbefragung

C. Bedarf an spezifischen Angebotsausprägungen *vor* der Ausbildung – Durchschnittswerte für einzelne Zielgruppen



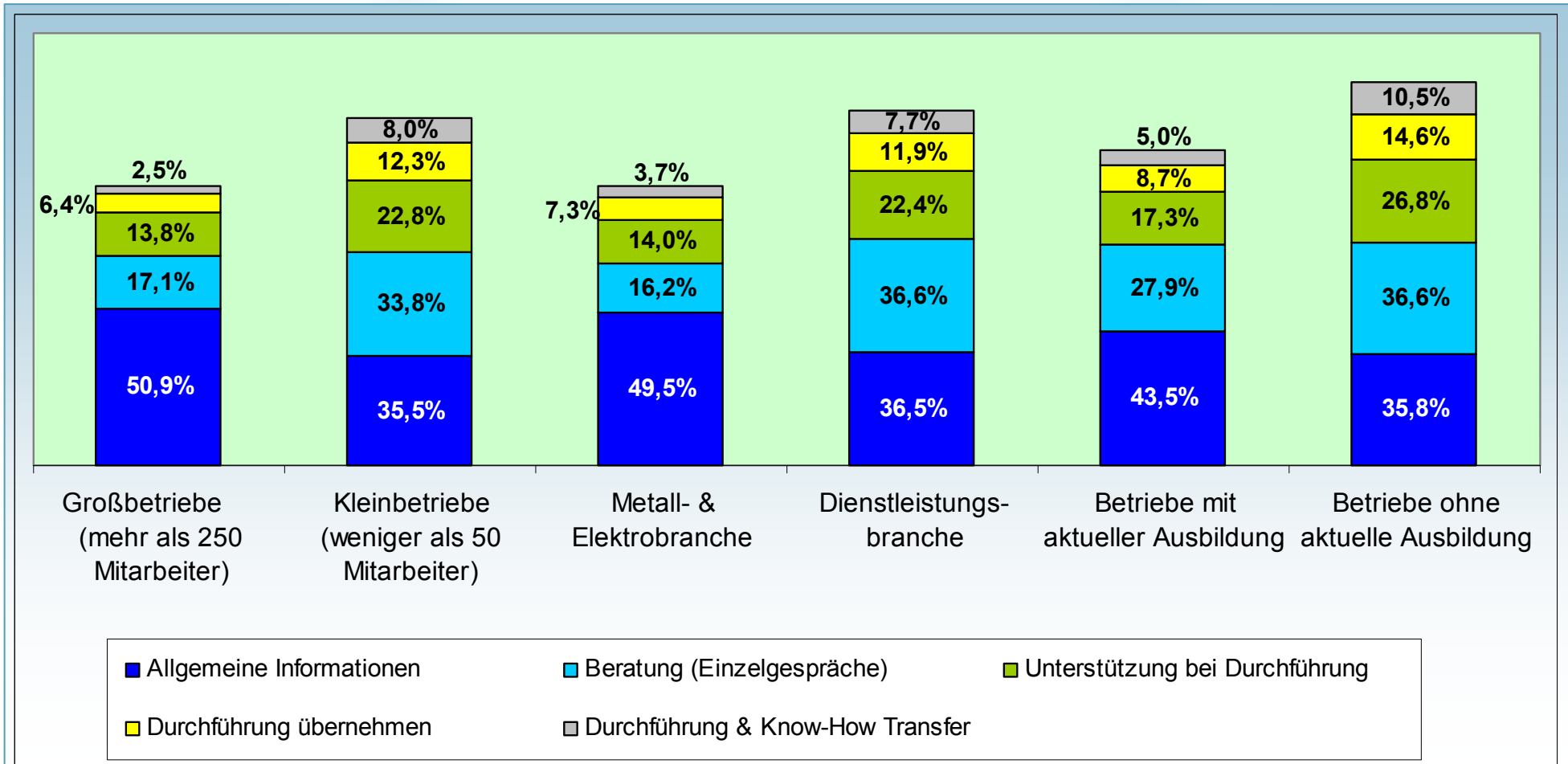
C. Bedarf an spezifischen Angebotsausprägungen *während* der Ausbildung

Bedarf an Unterstützungsleistungen während der Ausbildung - spezifiziert (N = 553)



Modellversuch: Externes Ausbildungsmanagement: Unternehmensbefragung

C. Bedarf an spezifischen Angebotsausprägungen *während* der Ausbildung – Durchschnittswerte für einzelne Zielgruppen



C. Bedarf an spezifischen Angebotsausprägungen

- **Bedarf an Unterstützungsleistungen ist generell sehr hoch**
- **Nahezu jeder zweite Betrieb hat Informationsbedarf (1. Stufe); besonderes Interesse haben**
 - o **Großbetriebe**
 - o **Industriebetriebe**
 - o **Betriebe mit Ausbildungserfahrung**
- **Die intensiveren Angebote „Beraten und Vernetzen“ sowie „Mitwirken“ sind vor allem von Bedeutung für**
 - o **kleinere Betriebe mit wenig Ausbildungserfahrung**
 - o **Betriebe der Branchen Handwerk und Dienstleistung**
- **Die Angebote „Übernehmen“ sowie „Übernehmen und Anleiten“ stoßen auf geringeres Interesse. Relevant sind sie vor allem für bestimmte Zielgruppen: z. B. Kleinbetriebe oder Betriebe, die bislang nicht ausgebildet haben.**

Weiterentwicklung von externem Ausbildungsmanagement I.

Durch BBiG-Reform: Möglichkeit der vollzeitschulischen Ausbildung bei der Wahrung betrieblicher Praxisanteile (Lernortkooperation)

Die Rolle von externem Ausbildungsmanagement:

- ⇒ **Beratung und Unterstützung von Berufsfachsschulen bei der Auswahl möglicher Praxisbetriebe**
- ⇒ **Koordinierung der Kooperation von Partnerbetrieben und Schulen bei Praxisanteilen**
- ⇒ **Entwicklung von „Praktikums – Curricula“ bei vollzeitschulischen Ausbildungen**
- ⇒ **Beraten von Schulabgängern ohne Ausbildungsvertrag über Alternativen in der Berufsausbildung**

Weiterentwicklung von externem Ausbildungsmanagement II.

Unterschiedlicher Bedarf zwischen den einzelnen Branchen/ Regionen

Die Rolle von externem Ausbildungsmanagement:

⇒ **Ausarbeitung branchenspezifischer Unterstützungsleistungen**

⇒ **Abstimmung der Angebote auf regionalen Bedarf**

⇒ **Berücksichtigung unterschiedlicher Schularten**



Externes
Ausbildungsmanagement

Vielen Dank für Eure Aufmerksamkeit

Bei Fragen:

sailmann.gerald@f-bb.de

ruempker.willi@zab-bayern.de

neumann.florian@f-bb.de

http://www.ausbildungsoffensive-bayern.de/a_bayern/modellversuch.php